

Sport in Kürze

EISHOCKEY

ESVK startet mit Heimspiel gegen Dresden

Zum ersten Heimspiel der neuen Saison in der DEL2 erwartet der ESV Kaufbeuren am Freitag, 12. September, um 19.30 Uhr die Dresdner Eislöwen. Diese bestreiten am 18. Oktober 2013 nach Wiedereröffnung des Eisstadions auch das „Endlich wieder Daheimspiel“ (2:0 für den ESVK). Am Sonntag, 14. September, geht es zu den Lausitzer Füchsen, bevor am 19. September das erste Derby in Landshut ansteht. Neu ist in der kommenden Saison mit 18.30 Uhr die Anfangszeit der Sonntagsheimspiele. Heute, Samstag, veranstaltet der ESVK im Kaufbeurer V-Markt zwischen 9 und 14 Uhr einen Second Hand Basar zugunsten des Nachwuchses. (az)

FAUSTBALL

TV Neugablonz noch mit Chancen auf Platz zwei

Bevor im August und September die Aufstiegsspiele zu den Bundesligen folgen, schließen die Männer des TV Neugablonz am Sonntag den Punktspielbetrieb der Feldsaison 2014 ab. Vor heimischer Kulisse trifft der TVN am letzten Spieltag der Bayernliga ab 11 Uhr im Stadion an der Turnerstraße in Hin- und Rückspiel auf den TV Segnitz und kann dabei befreit aufspielen. Der Klassenerhalt ist bereits unter Dach und Fach. Sollte man aber den Platz zweimal als Sieger verlassen können, winkt sogar noch die Vize-meisterschaft. (bö)

MOTORRADSPORT

Philipp Scholz trotzt den Extremen beim Enduro

Der Kemptener Philipp Scholz ist beim vierten Rennen der „Kings of Extreme Enduro“ (KOE) zum dritten Mal in die Punkteränge gefahren. Bei den fünfjährigen „Red Bull Romaniacs“ kam der 22-Jährige auf Platz sieben in der Profiklasse. Sieger wurde Jonny Walker (England). Bei dem mehrtägigen Endurorennen mussten nicht nur natürliche, sondern auch künstliche Hindernisse wie eine Fabrikdurchfahrt oder Gewässerüberquerungen gemeistert werden. Scholz rückte auf Rang zehn der KOEE-Gesamtwertung vor. (fro)

MOUNTAINBIKE

Allgäuer mischen bei Transalp vorne mit

Bei der Bike Transalp von Oberammergau nach Riva del Garda/Italien liegen die Allgäuer Mountainbiker vor der heute beginnenden Schlusstappe sehr gut im Rennen. Auf eine Top-Ten-Platzierung steuert Andreas Kleiber (23) aus Lindenberg zu, der mit seinem Partner Uwe Hardter auf Platz sechs liegt. Bei den Frauen ist für die gebürtige Allgäuerin Sarah Bosch mit Danièle Troesch sogar eine Podestplatzierung drin. Das Duo vom Hindelanger Team Mountain Heroes liegt auf Platz drei. Ebenfalls auf Rang drei stehen ihre Teamkollegen Daniel Jung und Kristin Aamodt. Der Kempter Erkan Sakallioğlu ist mit einer türkischen Partnerin Zehnter. Die siebte und letzte Etappe führt von Trient nach Riva del Garda (62 km, 2325 Höhenmeter). (az)

VERSCHIEDENES

Drei-Hütten-Rennen im Tannheimer Tal

Bei der 14. Auflage des Drei-Hütten-Rennens im Tannheimer Tal messen sich Radler, Läufer und Walker. Auf sie wartet am Sonntag eine abwechslungsreiche Route von Nesselwängle hinauf zur Gräner Ödenalpe. Start ab 9.15 Uhr. (az) [www.drei-huetten-rennen.at](http://www.drei-huetten-rennen.at)

Vereine und Verbände

**Schachkreis Südschwaben** Heute, Samstag, 14 Uhr, Hauptversammlung im Hotel „Waldhorn“ in Kempten. Im Zwischenwahljahr stehen der Rückblick auf die zu Ende gehende Saison sowie die Gestaltung der kommenden Spielzeit im Mittelpunkt. Weitere Informationen beim Kreisvorsitzenden, Manfred Schweizer, Telefon (083 31) 31 40.



Jeden zweiten Tag 20 Minuten Gymnastik: Der frühere Leichtathletik-Trainer Karl Heinz Utz wird am heutigen Samstag 80 Jahre alt und ist immer noch erstaunlich fit für sein Alter. Trotz vieler Erfolge ist er stets auf dem Teppich geblieben. Fotos: Tobias Schuhwerk

# „Der Kontakt zur Jugend hält mich jung“

AZ-Serie Karl Heinz Utz hat den Allgäuer Sport als Trainer, Schiedsrichter und Funktionär geprägt. An diesem Samstag wird er 80 Jahre alt – und ist immer noch erstaunlich fit

VON TOBIAS SCHUHWERK

**Sonthofen** Sechs Minuten noch im Wankdorfstadion. Keiner wankt. Der Regen prasselt unaufhörlich hernieder. Und als aus dem Hintergrund Rahn schießt, da ist es um den damals 20-jährigen Karl Heinz Utz endgültig geschehen. Er jubelt völlig durchnässt mit seinem Vater auf der Tribüne den 3:2-Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft im WM-Finale 1954 gegen Ungarn. Das „Wunder von Bern“ bedeutet eine Wende in seinem Leben.



„Da ist meine Sportleidenschaft erwacht. Das war gigantisch. Das war irre“, sagt Utz, der sich noch genau an diesen 4. Juli erinnert. Mit seinem Vater, einem Fußball-Schiedsrichter, fuhr er damals mit dem Motorrad nach Bern – und direkt nach Spielschluss wieder über drei Stunden zurück ins heimische Donautal. Seitdem heißt es bei Utz: „Ohne Sport geht’s nicht.“ Als es ihn viele Jahre später beruflich ins Allgäu verschlägt, beginnt der damalige Berufssoldat selbst Allgäuer Sportgeschichte zu schreiben.

Der frühere 5000-Meter-Läufer (16:30 Minuten) bringt als Leichtathletik-Trainer mit Karin Ertl eine der besten deutschen Siebenkämpferinnen hervor. Quasi nebenher leitet er als Eishockey-Schiedsrichter über 1000 Spiele. Und weil ihm das noch nicht ausreicht, engagiert er sich fast 30 Jahre als Kreisjugendleiter im Bayerischen Landessportverband (BLSV), für den er 250 Jugendbildungsveranstaltungen organisiert hat. Eine sportliches Leben. Ein Leben für den Sport.

Am heutigen Samstag wird Karl Heinz Utz 80 Jahre alt – und ist immer noch erstaunlich fit. „Meine Gymnastik ist mir heilig. Die ziehe ich mit Disziplin jeden zweiten Tag durch. Das ist die Grundlage fürs Bergsteigen, Skifahren und Radeln“, erklärt der Vater von vier Kindern und Opa von vier Enkeln beim AZ-Besuch in seiner Wohnung in Sonthofen. „Wenn er etwas durchzieht, dann macht er es richtig“, bestätigt seine Ehefrau Rosa (79).

Schon nach kurzer Zeit hält es Utz nicht mehr am Tisch. Statt dessen turnt der Pensionär in kurzer Hose und einem blauen T-Shirt mit der Aufschrift „Bayerische Sportjugend“ auf dem Wohnzimmer-Teppich Teile seines Gymnastik-Programms. „Man muss Vorbild sein.

Auch im Alter“, schnauft er zwischen zwei Kräftigungsübungen. Besonders ausgeprägt ist bei Utz die Beinmuskulatur – und das hat gute Gründe: Seine Bergtouren dauern noch heute bis zu sieben Stunden. Zudem zieht es den Skilehrer noch immer auf die Piste. Das Wichtigste ist ihm der Kontakt zur Jugend. „Ich nehme an, was Jüngere vorschlagen. Die haben so tolle Ideen. Wenn man älter wird, und immer nur bei seinem Prinzip bleibt, wird man starr. Das ist ganz schlecht“, bringt er seine Einstellung auf den Punkt. Als Trainer hat Utz viele Talente zu Höchstleistungen beflügelt. Ähnlich wie sie von ihm lernten, hat auch er sich vieles abgeschaut. Das



Mit dem Rad fährt Karl Heinz Utz täglich in seiner Gartenanlage.

gilt bis heute. „Ich lerne immer noch dazu“, sagt er und deutet auf den PC am Schreibtisch. „Da haben mir unsere Jungen im BLSV schon oft weitergeholfen“, erzählt er. Neue Projekte sind für den Frühauflieger („spätestens um 6 Uhr bin ich aktiv“) eine willkommene Morgenbeschäftigung.

**Chronik der Allgäuer Leichtathletik ist in Arbeit**

Derzeit arbeitet er mit seinem Freund Herbert Schif aus Kempten an einer Chronik der Allgäuer Leichtathletik, die im März nächsten Jahres erscheinen soll. Und er begeistert weiterhin den Nachwuchs für den Sport. Dem ältesten Buben seines früheren Leichtathletik-Schützlings Karin Ertl hat er im Winter das Skifahren beigebracht.

Neue Motivation gibt ihm 60 Jahre nach Bern der vierte WM-Titel der deutschen Nationalmannschaft. „Mich haben Jögis Jungs genauso begeistert wie damals Fritz Walter und Co. Vor allem zücke ich den Hut vor Basti Schweinsteiger. Er musste so viel einstecken – und ist immer wieder aufgestanden. Das nehme ich mir zum Vorbild für die nächsten Jahre“, sagt der Jubilar.

## Premiere in Polen

Sportpilot Dolderer hofft auf Podestplatz

**Tannheim/Gdynia** Nach der zehnwöchigen „Frühsummerpause“ startet die schnellste Motorsport-Serie der Welt am kommenden Wochenende in zur vierten von acht Saisonstationen im polnischen Gdynia.

Für den einzigen Deutschen im Feld, Matthias Dolderer aus Tannheim bei Memmingen, geht es darum, zum Beginn der zweiten Saisonhälfte Boden gut zu machen. Aktuell belegt der 43-Jährige den neunten Rang in der Gesamtwertung. Für Dolderer gleicht der bisherige Saisonverlauf einer Achterbahn. Nach dem gelungenen Saisonauftakt mit Rang sechs in Abu Dhabi, schied der Kunstpilot im kroatischen Rovinj aus. Beim Asien-Debüt der Serie in Malaysia verpasste er das Finale der besten Vier um nur eine Sekunde und wurde Achter.

In Polen soll nun nach Möglichkeit die erste Podestplatzierung des Jahres her. Damit es fürs „Stockerl“ reicht, überließ Dolderer auch in der Pause nichts dem Zufall. Eine Gipfelbesteigung in den Alpen sowie ein Fitness- und Mental-Training im Montafon-Gebiet/Vorarlberg sorgten dafür, dass der Pilot nicht außer Form kommt.

**Volle Konzentration auf der Strecke gefordert**

Über der Danziger Bucht will der Tannheimer nun das Podest angreifen. Dolderer weiß, dass es in der Luft auf jedes noch so kleine Detail ankommt. „Jede Kurve und jede Bewegung im Kurs sind essenziell, da wir zeitlich alle eng zusammenliegen und auch die kleinste Korrektur Zeit kostet.“

Beim Rennen in Polen werden einige Regeländerungen greifen. So drohen beim zu schnellen Einfliegen in den Kurs Zeitstrafen bis hin zu Disqualifizierungen. (az)



Auch während der zehnwöchigen Sommerpause tüftelte Matthias Dolderer eifrig an seiner Maschine. Foto: Red Bull

## Mit Laufarbeit zum Erfolg

Sonthofer Fußballer erwarten Bogen

**Sonthofen** Nach zwei Auswärtsauftritten und einer spielfreien Runde darf Fußball-Bayernligist 1. FC Sonthofen heute, Samstag, um 17 Uhr gegen den TSV Bogen das erste Mal vor eigenem Publikum ran. Nach der unnötigen 1:2-Niederlage in Raisting wollen sich Matthias Jörg & Co. rehabilitieren. Die heimische Blank Arena soll wieder zu einer schwer einzunehmenden Festung werden. FC-Chefcoach Esad Kahrlic erwartet allerdings eine ganz schwere Aufgabe. „Klar wollen wir die Heimspiele gewinnen. Dazu wird allerdings eine Top-Leistung von Nöten sein, denn die Gäste haben eine spielstarke Mannschaft und stehen in der Defensive bombensicher“. Sein Team möchte durch viel Laufarbeit Anspielstationen schaffen und mit Zweikampfstärke ins Spiel finden. Im Kader gibt es gegenüber der Vorwoche keine Änderungen. (dl)

**Fußball aktuell**

**KREISLIGA MITTE VOM FREITAG**  
SV Ungerhausen – TV Sonthelm



Im Halbfinale von Oberstaufen: der Italiener Simone Bolelli. Foto: Jensen

## Favorit fühlt sich wohl

Tennis Der Italiener Simone Bolelli mag Oberstaufen und trifft am Samstag im Halbfinale auf Andreas Beck

VON INGO JENSEN

**Oberstaufen** Die Reise hat sich bisher gelohnt: „Ich mag Oberstaufen und fühle mich hier sehr wohl. Die Bedingungen auf der Anlage des TC Blau-Weiß Oberstaufen sind perfekt für mein Spiel. Ich mag es schnell und da kommt mir die Höhe natürlich sehr gelegen“, sagt kein Geringerer als Turnierfavorit Simone Bolelli. Der 28-jährige Italiener schlug sich gestern Nachmittag gegen den Tschechen Jan Hajek (6:3, 6:2) souverän ins Halbfinale und trifft dort auf Lokalmatador Andreas Beck aus Ravensburg. Weil die Wetteraussichten für

den Samstagnachmittag sehr schlecht sind, wird dieses Halbfinale bereits am Vormittag um 10 Uhr gespielt. „Andi ist Deutscher und da hat er natürlich die Fans auf seiner Seite. Ich hoffe trotzdem, dass ich so gut weiterspiele wie bisher und am Sonntag im Finale stehe. Es wird aber sicher ein ganz heißes Match. Sowohl die Vor- als auch die Rückhand von Andi sind echte Waffen, außerdem ist er Linkshänder“, so Bolelli, der von Turnierdirektor Hans Hermann eine Wildcard für den Oberstaufen-Cup bekam. Sein Gegner im Halbfinale ist in der Tat gut drauf. „Ich habe heute mein bestes Spiel hier in Oberstau-

fen abgeliefert, darauf kann ich aufbauen“, so Andi Beck, der von seiner Familie und vielen Freunden am Center Court unterstützt wird. Die vorverlegte Anfangszeit dürfte nicht für ihn, sondern vielmehr für einige Fans ein Problem sein. Gestern begann in Ravensburg das Rutenfest.

**Michael Berrer muss gegen einen Ungarn ran**

Im ersten Viertelfinale des Tages hatte sich Michael Berrer aus Stuttgart gegen den Ungarn Marton Fucsovics durchgesetzt. Er trifft nun auf Roberto Marcora, der am Abend Peter Gojowczyk (Eisenhofen) bezwungen hatte.